

Einladung zur 6. Sitzung

des Studierendenparlaments der Universität Münster



Präsidium des 65. Studierendenparlaments

Liebes Mitglied des Studierendenparlaments,

Patricia Rickert (Präsidentin)
Finn Hölter (Stv. Präsident)
Leon Heils (Stv. Präsident)

hiermit lade ich Dich zur 6. Sitzung des 65. Studierendenparlaments ein. Sie findet als ordentliche Sitzung am 24. Oktober 2022 um 18.15 Uhr in Hörsaal S1 (Schloss) statt.

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

- TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen
 - I.** Wahl des stellvertretenden AStA-Vorsitzenden
 - II.** Wahl der Finanzreferenten
- TOP 3** Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4** Berichte aus dem AStA
- TOP 5** Weitere Berichte
- TOP 6** Tätigkeitsbericht NaMO
- TOP 7** Wahl des AStA-Vorsitzenden
- TOP 8** Wahl des stellvertretenden AStA-Vorsitzes
- TOP 9** Wahl der Finanzreferenten
- TOP 10** Antrag KuQu
- TOP 11** Besprechung von Protokollen

Montag, 17. Oktober 2022

Mit freundlichen Grüßen

Patricia Rickert
Präsidentin des 65. Studierendenparlaments

Bewerbung für das Amt des AStA-Vorsitzenden

Münster, den 15.10.2022

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

von der verfassten Studierendenschaft haben außerhalb des hochschulpolitischen Kontextes nur wenige Menschen schon mal was gehört. Für uns als Studierendenvertreter*innen hingegen sind der AStA, das StuPa und die Fachschaften fast selbstverständliche Institutionen. In ihrer heutigen Struktur erst im Laufe des 20. Jahrhunderts etabliert, ist die verfasste Studierendenschaft eine demokratische Errungenschaft, die immer wieder verteidigt werden muss und vom Einsatz ihrer Mitglieder lebt. Nach nun fast zwei Jahren hochschulpolitischem Engagements bin ich nach wie vor sehr dankbar dafür, dass ich mich bei CampusGrün und im AStA für die verfasste Studierendenschaft engagieren darf. Da ich im Tätigkeitsfeld des AStA-Vorsitzes noch einige Projekte sehe, die erst in der kommenden Legislatur abgeschlossen werden können, und ich mich nach wie vor nicht als amtsmüde wahrnehme, möchte ich mich hiermit gerne für eine zweite Amtszeit bewerben. Grundsätzlich stände ich wahrscheinlich bis August/September nächsten Jahres für eine Tätigkeit in der verfassten Studierendenschaft zur Verfügung. Sofern sich in den nächsten Monaten in den Reihen von CampusGrün eine FINTA*-Person für das Amt des*der AStA-Vorsitzenden begeistern kann, würde ich jedoch gerne im Laufe der Legislatur einen Wechsel im Vorsitz einleiten.



Bisherige HoPo-Ämter:

Seit 10/2021:
Stellvertretender
Vorsitzender des AStA

09/2021 bis 10/2021:
AStA-Referent für Öffentlich-
keitsarbeit und Kommunika-
tion

06/2021 bis 01/2022:
Sprecher von CG Münster

Studium:

Seit 10/2020:
Politik und Recht (B.A.)

Nach rund einem Jahr im AStA-Vorsitz habe ich mittlerweile viel mehr Freude an diesem Amt, als ich es zu Beginn meiner Amtszeit gedacht hätte. Dies liegt vor allem an der Vielfältigkeit der damit verbundenen Aufgaben, die von stupiden Verwaltungsarbeiten bis hin zu Gesprä-

chen mit wichtigen Verantwortungsträger*innen reichen. Die Mischung aus viel Verwaltungsarbeit und politischem Wirken, bei der man sich in unterschiedlichste Thematiken einarbeiten muss, empfand ich in den ersten Monaten meiner Amtszeit als überaus fordernd. Mittlerweile macht aber für mich genau dies den Reiz dieses Amtes aus und gleicht den verhältnismäßig hohen Arbeitsaufwand – ich schätze es waren bislang im Durchschnitt circa 30 Arbeitsstunden in der Woche – aus.

In der nun ablaufenden Amtszeit widmete ich mich u. a. schwerpunktmäßig der Erarbeitung des neuen Leitfadens für Beauftragungen und Verträge sowie der Überarbeitung des Leitfadens für neue Referent*innen. Daneben konnte ich an der Umsetzung des Neun-Euro-Tickets für das Semesterticket mitwirken und kümmerte mich um die Verlängerung der Stichstrecken. Als weitere Errungenschaft möchte ich hier natürlich auch noch anführen, dass wir die schriftliche Zusicherung der Kernsanierung des AStA samt Bau eines barrierefreien Zugangs erreichen konnten, nachdem es zuvor eine jahrelange Auseinandersetzung mit der Uni gegeben hatte. An dieser Stelle könnte ich die Liste natürlich noch weiter fortsetzen, aber dafür gibt es ja den in der letzten Sitzung eingebrachten Tätigkeitsbericht. Vielmehr möchte also den Fokus darauf legen, was ich in der kommenden Legislatur schwerpunktmäßig angehen möchte, sofern mich das Studierendenparlament erneut in den AStA-Vorsitz wählen wird.

Auch wenn die Neun-Euro-Ticket-Aktion mittlerweile beendet ist, wird das Thema den AStA weiterhin begleiten. Da erst im November die Rückmeldephase für die direkten Rückerstattung durch das Studierendensekretariat endet, müssen dann Vorkehrungen für später eintreffende Erstattungsansprüche getroffen und Rücksprache bzgl. der erfolgten Erstattungen mit dem Studierendensekretariat gehalten werden, bei der der AStA-Vorsitz als Bindeglied fungiert. Im Bereich der AStA-Services werde ich weiterhin mit der Druckerei, deren Schließung in der jetzigen Form für das Jahresende anvisiert ist, beschäftigt sein. Aufgabe des AStA-Vorsitzes wird dabei vor allem die Koordinierung dieses Prozesses sein, bei dem es zu Veränderungen in der Personalstruktur, dem Verkauf von Maschinen, der Umfunktionierung der Räumlichkeiten und vielem mehr kommt. Hier möchte ich an einer im Hinblick auf den Haushalt der verfassten Studierendenschaft vertretbaren und gleichzeitig für den AStA praktikablen Umsetzung arbeiten. Ferner wird in den nächsten Monaten auch das Thema Website eine Rolle spielen, die in Absprache mit dem IT-Administrator durch einen externen Anbieter komplett neu aufgesetzt werden muss.

Neben anstehenden Projekten im Bereich der AStA-Services wird die Arbeit im Wintersemester natürlich auch wieder durch die Beteiligung am Krisenstab geprägt sein, denn neben der Corona-Pandemie wird auch die Energiekrise die Uni treffen. Hier möchte ich mich dafür stark machen, dass Studierende trotz der Krise weiterhin die Möglichkeit zur Präsenzteilnahme am Lehrbetrieb haben. Gleichzeitig muss immer wieder auf die Vorzüge hybrider Lehre eingegangen werden, die aus meiner Sicht langfristig betrachtet an der Universität Standard werden sollte. Im Zuge der auch uns betreffenden Krisen wird es dabei wichtig sein, den Studierenden im politischen Raum, in der Öffentlichkeit und den Medien eine Stimme zu verschaffen. Zum

einen wird dabei vor allem die finanzielle Lage und die Frage, wie gut die Unterstützungsmaßnahmen greifen, eine Rolle spielen. Zum anderen müssen wir aber auch Themen wie die Zukunft des Semestertickets bei einem Nachfolgermodell des Neun-Euro-Tickets und die nach wie vor problematische Wohnraumsituation im Fokus halten.

In diesem Sinne möchte ich mich weiterhin im Vorsitz des Allgemeinen Studierendenausschusses in den Dienst der verfassten Studierendenschaft stellen, ihre Mitglieder betreffende Herausforderungen thematisieren und gemeinsam mit den anderen AStA-Mitgliedern eine Hochschulpolitik umsetzen, die zu einem grünen Campus beiträgt. Dabei möchte ich natürlich weiterhin offen für Anregungen, Fragen und Kritik sein; ihr erreicht mich beispielsweise per Mail (jhassel1@uni-muenster.de). Daher würde ich mich sehr darüber freuen, wenn mich das Studierendenparlament erneut in den AStA-Vorsitz wählt!

Mit besten Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading "Ewert Jacob". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Bewerbung für den AStA-Vorsitz



Juso-Hochschulgruppe Münster

Bahnhofstraße 9
48143 Münster

E-Mail: jusohsg@uni-muenster.de

Liebes Präsidium,
liebe Studierendenparlamentarier*innen,

ich bin Gabriel, 23 Jahre alt und studiere im nunmehr fünften Semester Politik und Wirtschaft. Ich kam im Wintersemester 2020/2021 zur Hochschulpolitik, ging zuerst in den Vergabeausschuss und ab November letzten Jahres wirkte ich im Finanzreferat. Das nächste Jahr würde ich gerne in den AStA-Vorsitz gehen und mich dort für die Interessen der Studierenden einsetzen und würde mich deshalb über eure Bestätigung freuen.



Dass mit mir und Jacob wohl zwei Männer in den AStA-Vorsitz gehen ist eine Notlösung und kein haltbarer Zustand. Deshalb begrüße ich, dass wir im Koalitionsvertrag festgeschrieben haben, dass der Vorsitz nach drei Monaten zurücktritt, und ich werde mich im Evaluationsprozess zur Überarbeitung der Struktur des Vorsitzes einbringen.

Damit wir mehr Frauen und nicht-binäre Menschen für den obersten Posten der Studierendenschaft gewinnen können muss die Hochschulpolitik weniger toxisch werden, wir müssen Strukturen im AStA überdenken, um Arbeitsbelastung fairer zu verteilen und wir müssen viel besser im Frauen*empowerment werden.

Das solidarische Semesterticket war lange eine der wichtigsten Leistungen der Studierendenschaft, aber wenn es tatsächlich zu einem bezahlbaren Nachfolgemodell des Neun-Euro-Tickets kommen sollte, muss sich der AStA grundsätzliche Fragen stellen, was das für die Zukunft des Semestertickets bedeutet. Angesichts der Energiekrise möchte ich mich für den Normalbetrieb von Studium und Menschen, aber auch für Energieeinsparungen einsetzen. Wegen der gestiegenen Lebenshaltungskosten möchte ich mich für finanzielle Entlastung und Hilfen für Studierende einsetzen. Auch die Neuaufsetzung der Website www.asta.ms wird ein großes Projekt meiner Amtszeit werden. Sie muss übersichtlicher, ansprechender und barrierefreier werden.

Ich möchte aber keinen verwaltenden Service-AStA leiten, sondern ich habe einen klar politischen Anspruch. Der nächste AStA muss sich deutlich gegen rechtes Gedankengut, Ökonomisierung der Bildung, jeden Antisemitismus und soziale Schief lagen einsetzen. Er muss ein Lautsprecher für die Stimmen von marginalisierten



Studierenden sein, egal ob sie Frauen, queer, PoC, international, finanziell benachteiligt oder behindert sind. Weil die Stimmen von Studierenden oft genug übersehen werden, liegt es am AStA sich selbst an die Öffentlichkeit, aber auch direkt an Politik, Stadtverwaltung, Universität und Studierendenwerk zu wenden.

Juso-Hochschulgruppe Münster

Bahnhofstraße 9
48143 Münster

E-Mail: jusohsg@uni-muenster.de

Gerade während der zurzeit steigenden Lebenshaltungskosten ist ein soziales Profil des AStAs elementar wichtig. Als Finanzreferent habe ich gesehen, wie vielen Studierenden in finanzieller Not der Corona-Notfonds helfen konnte, jetzt werde ich mit Nachdruck daran arbeiten, dass das Nachfolgemodell dieses Fonds ebenfalls vielen Studis in Notlagen hilft.

Noch immer ist das Studium je nach Voraussetzungen mit schweren oder sogar unüberwindbaren Hürden verbunden. Dabei geht es um nicht mehr bezahlbare Mieten, psychische Belastung, fehlendes Einkommen, fehlende Barrierefreiheit, Rassismus, fehlende Unterstützung durch Eltern oder eine unkooperative Univerwaltung. Wer echte Chancengleichheit erreichen will, muss sich für grundlegende Reformen in unserer Gesellschaft einsetzen.

Der Austausch mit der Studierendenschaft und natürlich dem Studierendenparlament sind mir wichtig und ich freue mich immer über Anmerkungen, Hinweise oder Fragen von euch!

Solidarische Grüße

Gabriel



Bewerbung auf das Finanzreferat

Münster, der 20.09.2022

Liebe Parlamentarier*innen,

hiermit möchte ich mich erneut für das Finanzreferat bewerben. Ich bin Nicolas, studiere Jüdische Studien und Skandinavistik und ich bin seit Juli im Finanzreferat. Zudem bin ich auch StuPa-Mitglied und in der Reformkommission sowie beratend im Haushaltsausschuss tätig. Bei CampusGrün bin ich seit 2019.

Die Arbeit des Finanzreferats sehe ich als zentrales Element der Studierendenschaft, da primär hier die Planung und Umsetzung unseres Haushalts stattfindet. Von den Studierenden in finanzieller Not bis hin zu den vielen Gremien der Studierendenschaft und insbesondere der AstA können durch das Finanzreferat auf die finanziellen Mittel der Studierendenschaft bauen. Damit profitieren die meisten Studierenden auf die ein oder andere Art vom Anteil der Studierendenschaft am Semesterbeitrag. Außerdem kann eine gute Arbeit des Finanzreferats den anderen AstA-Referaten ihre politische Arbeit erleichtern.

Über die letzten Monate hatte ich die Möglichkeit, mich in die Aufgabenbereiche des Referats einzuarbeiten. Dabei habe ich gelernt, wie die finanziellen Belange der Studierendenschaft mit den Anforderungen der Haushalts- und Wirtschaftsführungsverordnung des Landes NRW formell in Einklang gebracht werden können. Gabriel und ich haben über diese Zeit viele kleinere und größere Probleme gelöst und einen Nachtragshaushaltsplan durchgebracht, der dem INTA*-Referat eine finanzielle Grundlage geben wird. Davon abgesehen hat natürlich das vielseitige Tagesgeschäft die Referatsarbeit geprägt.

Am meisten Spaß macht für mich der Haushaltsausschuss des Studierendenparlaments, wo immer wieder coole Sachen gefördert werden. Auch die Zusammenarbeit mit all den verschiedenen Leuten und Gruppen, die sich an uns wenden, um von der Studierendenschaft Geld zu bekommen, ist meistens sehr interessant. Darüber hinaus bringe ich mich auch immer wieder gerne in die Projekte des AStA ein wie etwa beim Hörsaalslam und bei der Erstimesse.

Für die kommende Legislatur möchte ich mir vornehmen, die Abläufe im Finanzreferat zu verbessern. Hierzu halte ich Vernetzung insbesondere mit den Fachschaften und eine Überarbeitung des Leitfadens für Fachschaftserstattungen für sinnvoll, um formellen Fehlern besser vorbeugen zu können. Auch hoffe ich darauf, dass wir die Digitalisierung vorantreiben können, sobald uns die Uni IT das SSO-Verfahren zur Verfügung stellt, wodurch wir auch den Papierverbrauch reduzieren können. Außerdem denke ich, dass wir die Verwaltungskosten etwas senken können, etwa indem wir unsere stetig teurer werdende Steuerberatung wechseln, damit wir mehr Geld übrig haben für die Sachen, die wir wirklich wollen.

Hinsichtlich der Möglichkeiten den Semesterbeitrag zu senken, denke ich nicht, dass es sinnvoll wäre, über die 11,75€ für die Aufgaben der Studierendenschaft zu debattieren. Nicht zuletzt auch, da hieraus die Gelder für die sozialen Belange kommen. Durch die aktuellen Debatten zur 9€-Ticket-Nachfolge sowie dem Versprechen der Landesregierung, die Finanzierung der Studierendenwerke zu erhöhen, mache ich mir durchaus Hoffnung auf eine Senkung der beiden größten Posten im Semesterbeitrag und möchte das kritisch begleiten.

In Anbetracht der gestiegenen Lebenshaltungskosten und der absehbaren Verschärfung dieser Situation über die nächsten Monate, halte ich es für richtig, die für Studierende in Not vorgesehenen Mittel deutlich zu erhöhen. Außerdem hoffe ich, dass die Nachfolgelösung des Corona-Notfonds über ausreichende Mittel verfügen wird, damit wir allen Studierenden in Not gerecht werden können.

Ich würde mich freuen, wenn ihr meine Ernennung bestätigt.

Liebe Grüße

Nicolas

Münster, den 19.10.2022

**Bewerbung als Finanzreferent im AStA der
Universität Münster**



Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

mein Name ist Sven Frenck, ich bin 20 Jahre alt und bewerbe mich hiermit als AStA-Referent für Finanzen im kommenden AStA. Deshalb möchte ich mich gerne kurz in diesem Schreiben vorstellen.

Ich komme ursprünglich aus Essen, bin in Dortmund aufgewachsen und 2020 zum Studium nach Münster gezogen. Mittlerweile studiere ich im fünften Semester Jura, engagiere mich bereits einige Zeit für die Juso-HSG und bin stellvertretendes Mitglied im Haushaltsausschuss.

Gerade in Zeiten der Preissteigerung in allen Lebensbereichen stellt ein Studium, besonders in unserer Stadt, nochmals eine zusätzliche finanzielle Herausforderung dar. Die Aufgabe des AStA muss folglich vor allem darin liegen, Studierenden finanziell unter die Arme zu greifen.

Dazu möchte ich durch eine solide und verantwortungsvolle Haushaltspolitik beitragen. Diese bildet eine zentrale Grundlage dafür, Studierenden wirkungsvolle Darlehen und ähnliche Unterstützung zukommen zu lassen.

Ich möchte mit meinen Mit-Referent*innen bestehende Verwaltungsausgaben kritisch hinterfragen, um die Mittel für soziale Unterstützungen zu erhöhen, ohne in der Zusammenarbeit mit den Fachschaften oder den inhaltlichen Engagements des AStA Abstriche zu machen.

Ich möchte mich außerdem dafür einsetzen, dass die bestehenden Services des AStA wie der Bulli-Verleih weiterhin mit einer soliden finanziellen Basis ausgestattet werden.

Dafür bitte ich euch um euer Vertrauen und eure Unterstützung.

Viele Grüße!

Sven Frenck

[AStA der Universität Münster | Schlossplatz 1 | 48149 Münster](#)

Präsidium des 65. Studierendenparlaments
c/o AStA Uni Münster
48149 Münster

**Referat für Kultur &
Queer_Feminismus**

Maret Speemann & Felix Mehls

Raum 207

Tel 0251 83 21531

asta.kultur@uni-muenster.de

asta.kuqu@uni-muenster.de

Samstag, den 15. Oktober 2022

Zustimmung des Studierendenparlaments für eine doppelte Vergütung

Liebe Parlamentarier*innen,

seit dem 01.04.2022 erstellt und versendet Anne Waack den wöchentlichen *AStA Newsletter* und wird dafür im Rahmen eines Werkvertrags vergütet. Anne erhält hier pro fertiggestellten Newsletter 40 €. Die Vertragslaufzeit endet am 31.03.2023.

Am 17.10.2022 beschließen wir voraussichtlich im AStA Plenum mit Anne Waack ab dem 01.11.2022 den zusätzlichen Rahmenvertrag zur Produktion und Aufnahme des *Riot Rrradios* zu schließen. Anne würde hier pro fertiggestellter Radiosendung 250 € erhalten. Die Vertragslaufzeit würde am 20.02.2023 enden.

Gemäß § 2 III 1 HWVO bedarf eine solche doppelte Vergütung der Zustimmung des Studierendenparlaments.

Anne Waack übernimmt seit Juli 2022 mit einer zweiten Moderation die Produktion und Aufnahme des *Riot Rrradios*. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut und beide arbeiten sehr zuverlässig.

Wir bitten das Studierendenparlament dieser doppelten Vergütung zuzustimmen.

Herzliche Grüße

Maret Speemann & Felix Mehls

Referent*innen für Kultur und Queer_Feminismus

Anhang:

Verordnung über die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Studierendenschaften der Universitäten, Fachhochschulen und Kunsthochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen

(Haushalts- und Wirtschaftsführungs-Verordnung der Studierendenschaften NRW – HWVO NRW)

Vom 6. Oktober 2005 (Fn 1)

§ 2 (Fn 6)

Grundsätze

(3) Weitere Verträge zwischen der Studierendenschaft und Personen, die bereits für die Studierendenschaft als Organ oder in sonstiger Weise tätig sind und für eine weitere Tätigkeit oder Leistung ein Arbeitsentgelt, eine Aufwandsentschädigung, eine Vergütung aus Werkvertrag oder eine sonstige Vergütung erhalten, bedürfen der Zustimmung des Studierendenparlaments. Dieses kann seine Befugnis auf den Haushaltsausschuss übertragen.